

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

15.9.1890 (No. 252)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 15. September.

№ 252.

Expedition: Carl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.
Eindrucksgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 15. September.

Aus San Salvador liegt die Nachricht vor, daß bei der Präsidentenwahl der General Ezeta mit allen gegen eine Stimme gewählt worden sei. General Ezeta hatte nach dem plötzlichen Tode des Präsidenten Menendes die Herrschaft in San Salvador übernommen und da die Regierung von Guatemala gegen dieses allerdings nicht verfassungsmäßige Verfahren protestierte, Ezeta sich aber die Einmischung Guatemalas in innere Angelegenheiten San Salvadors verbat, kam es zwischen den beiden Republiken zum Kriege. Durch die Vermittlung des diplomatischen Corps wurde unlängst der Friede wieder hergestellt, und unter den Friedensbedingungen befand sich namentlich auch die, daß an Stelle Ezeta's der verfassungsmäßige Vizepräsident in San Salvador, Dr. Szala, einstweilen die Leitung der Staatsgeschäfte übernehmen und unverzüglich die Wahlen für die Präsidentschaft aus schreiben solle. Das ist geschehen und General Ezeta, der sich erst auf etwas gewaltsame Art zum Präsidenten gemacht hatte, ist nun ordnungsmäßig als solcher gewählt worden. Da die Wahl in legaler Weise vor sich gegangen ist, hat man in Guatemala keinen Anlaß, sie zu bekämpfen. General Ezeta hatte sich während des Krieges mit Guatemala, als er gleichzeitig äußere und innere Feinde — einen Butsch bekämpfen mußte — als ein thätiger, umsichtiger Mann erwiesen, und diese Wahrnehmung ist für seine Wahl zum Präsidenten ausschlaggebend geworden; im Heere wie in der Zivilbevölkerung San Salvadors war er während des Krieges und durch denselben zu einem populären Mann geworden und vielleicht geht San Salvador unter seiner Regierung einer Zeit erprießlicher Entwicklung entgegen, in welcher die dem Lande aus dem Feldzug mit Guatemala erwachsenen wirtschaftlichen Verluste bald wieder eingebracht werden. Inzwischen ist der politische Himmel noch nicht wolkenlos; es wird berichtet, man befürchte, daß es zwischen Nicaragua und Honduras zum Kriege kommen werde. Hoffentlich ist auch hier die diplomatische Vermittlung erfolgreich. Der Ausbruch eines Krieges in Mittelamerika zieht leicht alle die dortigen Republikaner in Mitleidenschaft.

Deutschland.

* Berlin, 14. Sept. Aus Breslau wird über den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin gemeldet, daß der vorgezogene Zapfenstreich, bei welchem zwanzig Musik- und Trompetercorps, sowie die Tambours und Spielleute von acht Infanterieregimentern mitwirkten, einen glänzenden Verlauf nahm. Die Straßen, durch welche die Musikabtheilungen vom Tauentzienplatz nach dem Palastrasse zogen, sowie der Palastrasse selbst waren von einer dichtgedrängten Menge besetzt. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen an einem Fenster des königlichen Schlosses, von begeistertem Kundgebungen der Bevölkerung begrüßt. Das gefestigte Manöver gegen den markierten Feind endigte Mittags kurz nach 2 Uhr zwischen Frobelwitz und Lenthe. Das Besicorps behauptete seine Stellung. Die Kaiserin fuhr darauf nach Breslau zurück. Der Kaiser hielt zunächst die Kritik ab und ließ sodann das ganze Armeecorps, die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie und Artillerie im Trab auf dem Stoppelfeld im Parademarsch an sich vorüber marschieren. Der Kaiser lehrte über Ziffa nach Breslau zurück. Heute früh fanden, wie aus Breslau des Weiteren gemeldet wird, im königlichen Schlosse Gesangsvorträge des „Kaufmännischen Dilettantenvereins“ und anderer Gesangsvereine statt. Sodann begaben sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge mittelst Sonderzuges zum Feldgottesdienst des 6. Armeecorps nach Nimkau, welcher um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang nahm. Divisionspfarrer Kopleke hielt die Liturgie und sprach das Schlußgebet mit dem Vaterunser. Militärpfarrer Konsistorialrath Testor hielt die Predigt, welcher der Text zu Grunde lag: Jesajas 12, Vers 2 und 3: „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht!“ In der Predigt warf der Geistliche zugleich einen Rückblick auf die Geschichte dieses Jahres, namentlich von 1813 bis 1890, mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens, beleuchtete die Entstehung des Wahlspruches: „Mit Gott für König und Vaterland!“ und hob die letzten Worte des Kaisers Wilhelm: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein!“ und „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre!“ als Beispiel des Gottvertrauens der preussischen Könige hervor. Der Gesang der Gemeinde „Nun danket alle Gott“ schloß die gottesdienstliche, sehr erhebende Feier. Von Nimkau zurückgelehrt, fuhr der Kaiser und die Kaiserin nach Camenz zum Besuche beim Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

Bei der Ankunft daselbst wurden die Kaiserlichen Majestäten von dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht bewillkommen. Auf dem Bahnhof waren die Kriegervereine, am Eingange zum Schloßpark die Schulen und vor dem Schlosse die prinziplichen Beamten aufgestellt. Unter dem Jubel der Bevölkerung fuhr die Majestäten nach dem Schlosse, woselbst ein Dejeuner eingenommen wurde; alsdann folgte eine Rundfahrt durch Park und Umgegend, sowie ein Besuch der von dem Prinzen Albrecht erbauten evangelischen Kirche.

Der Trinkspruch, welchen Seine Majestät der Kaiser bei dem gestern Nachmittag 6 Uhr für die obersten Behörden der Provinz Schlesien gegebenen Diner ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut: „Noch einmal wiederhole Ich den Dank der Kaiserin und den Meinigen für den freundschaftlichen Empfang in der Provinz und für die treuen Gesinnungen, die uns entgegen geschlagen sind. Zugleich erneuere Ich nochmals den Ausdruck Meiner Freude darüber, daß es Mir endlich vergönnt ist, einmal mit Meinen Schlesiern zusammen zu sein. Wie in früherer Zeit, in der Zeit der Erhebung, die Provinz die erste war, die dem Rufe Meines hochseligen Herrn Urgroßvaters folgte, um dem Lande seine Unabhängigkeit wiederzugeben, so ist zu Meiner größten Freude auf dem inneren Gebiete die Provinz diejenige gewesen, die die ersten Schritte gethan hat, um Meinen auf das Wohl der arbeitenden Bevölkerung gerichteten Gedanken Folge zu geben. In lobenswerthem Wettstreit gehen hier Kirche und Laie zusammen, um das Wohlergehen der unteren Klassen zu heben und dem Leben der Provinz die Ordnung zu erhalten. Männer wie Fürst Pleß und wie der Fürstbischof, sind mit gutem Beispiel vorangegangen, und das Beispiel ist nicht ohne Wirkung geblieben. Ich verfolge hierbei nicht, diesen Herren, sowie manchen anderen in der Provinz, die diesem Beispiel sich angeschlossen haben, Meinen königlichen Dank auszusprechen. Ich knüpfe hieran den Wunsch, daß dieses gute Beispiel, welches die Provinz gegeben hat, ohne Unterschied der Parteien und Konfessionen von allen Theilen Meines Staates befolgt werde, daß unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen mögen, in dem sie sich so lange gewiegt haben, und nicht bloß dem Staat und seinen Organen die Bekämpfung der unwürdigen Elemente überlassen, sondern selbst mit Hand anlegen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Provinz beharrt auf dem jetzigen Wege, es nicht nur der Provinz, sondern auch Meinem ganzen Lande gelingen wird, wiederherzustellen die Achtung vor der Kirche, den Respekt vor dem Gesetz und den unbedingten Gehorsam gegen die Krone und deren Träger. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl und das Gedeihen der Provinz Schlesiens: Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

Wie aus Wilhelmshaven berichtet wird, hat Seine Majestät der Kaiser dem kommandirenden Admiral durch folgende Cabinetsordre seinen Dank ausgesprochen: „Nachdem mir die Befichtigung der Manöverflotte Veranlassung gegeben, den Admiralen und Kommandanten meine lebhafteste Anerkennung mit der Führung und den Leistungen innerhalb der Flotte auszusprechen, gereicht es mir zur Genugthuung, im Verlauf des gemeinsamen Manövers der Marine und des IX. Armeecorps den guten Eindruck auch in weitem Maße gefunden zu haben. Die soeben beendeten Manöver haben mir die angenehme Ueberzeugung geliefert, daß die Leitung durch die technische Führung des Materials gesichert, der Geist der Befehle frisch und Erfolge verblühend ist. Ich erwarte, daß die Marine mit Ausdauer in dem lobenswerthen Streben der Vervollkommnung fortfahren wird, und empfehle die Beachtung der Bemerkungen, welche ich am Schlusse der Uebung gemacht habe. Ich spreche Ihnen, den Admiralen und Offizieren meinen kaiserlichen Dank für die Hingebung aus, mit welcher Alle getrebt und gearbeitet haben, und beauftrage Sie, auch den Mannschaften meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen bekannt zu geben. Wilhelm.“

Der Reichskommissar Major v. Wismann ist mit seinem Adjutanten hier eingetroffen. Der Chef der ostafrikanischen Schutztruppen, Frhr. v. Gravenreuth, ist gegenwärtig ebenfalls in Berlin anwesend.

In Hamburg sind Nachrichten aus Sansibar eingegangen, denen zufolge der deutsche Postdampfer „Reichstag“ seine Reise nach Mozambique fortgesetzt hat.

Nach den von dem Chef der Admiralität, Frhrn. v. d. Goltz, erlassenen Bestimmungen ist S. i. Kreuzer „Möwe“ zur Entsendung im Herbst dieses Jahres nach der Ostafrikanischen Station bestimmt. Die Indienststellung wird jedoch nicht vor dem 1. November erfolgen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Neuerdings wird der Versuch unternommen, den Anschein zu erwecken, als bestes innerhalb der Heeresverwaltung über die zweijährige Dienstzeit eine Meinungsverschiedenheit. Insbesondere ist man zu diesem Ende bemüht, einen Zwiespalt zwischen der Auffassung des verantwortlichen Leiters der preussischen Heeresverwaltung und der

bekanntem Rede des Generals Vogel von Falckenstein in der Militärkommission des Reichstags zu konstruieren. Diese Unterstellung läßt die Thatsache völlig außer Acht, daß die Vertretung von Gesetzesvorlagen seitens der Regierung eine einheitliche ist und es keinem Kommissar derselben gestattet ist, von der vorgezeichneten Linie abzuweichen. Am wenigsten ist natürlich eine solche Abweichung innerhalb des Ressorts der Heeresverwaltung denkbar. Man wird gegenüber solchen Ausstellungen aber gut thun, sich der in den Verhandlungen über die Militärvorlage bekundeten Thatsache zu erinnern, daß die Frage der zweijährigen Dienstzeit von der Heeresverwaltung zum Gegenstande eingehendster Erörterung gemacht ist, und die zu diesem Zwecke zahlreich von den bewährtesten Militärs eingeforderten Gutachten sich nahezu einstimmig gegen die Maßregel ausgesprochen haben. Gerade das Gegentheil der eingangs erwähnten Unterstellung ist daher der Fall.“

Frankreich.

Paris, 14. Sept. Die französische Regierung hat beschlossen, zwei Expeditionen nach Afrika zu senden, um das gewaltige Gebiet, welches durch das englisch-französische Abkommen der französischen Aktionsfreiheit zugewiesen ist und welches sich südlich von Algier und Tunis, östlich vom Senegal und nördlich vom Golf von Guinea in das Innere von Afrika hinein erstreckt, zu durchforschen. An der Spitze der beiden Expeditionen stehen die Hauptleute der Marineinfanterie Monteil und Ménard. Beide waren bereits längere Zeit im Senegal und haben dort an militärischen Operationen theilgenommen. Hauptmann Monteil hat außerdem schon früher Forschungsreisen im oberen Senegal und in das Gebiet des Niger unternommen. Von ihm ist auch die offizielle Karte der französischen Besitzungen im Senegal und Sudan verfertigt, wofür er 1886 von dem Kongreß der gelehrten Gesellschaften Frankreichs die große goldene Medaille erhielt. Beide Forschungsreisende werden sich am 20. September in Bordeaux einschiffen.

Rußland.

St. Petersburg, 14. Sept. Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, hat vom König von Serbien den Weißen Adlerorden erster Klasse und der Direktor des asiatischen Departements im Ministerium des Auswärtigen, Sirkojff, den serbischen Takowo-Orden derselben Klasse erhalten. — Die großen in Gegenwart des Kaisers abgehaltenen Manöver endigten gestern mit einem Kampfe um Rowno. Der Kaiser ließ in dem Augenblicke Appell blasen, als der General Dragomiroff eine von einem ganzen Armeecorps ausgeführte Attacke auf die Lubliner Armee, welche Rowno angriff, machen ließ. Der „Allg. Ztg.“ meldet man, von den Manövern könne gesagt werden, daß sie die Vorzüglichkeit der eingeschlagenen Methode in Bezug auf Verpflegung und auf Translokation großer Truppenmassen fast ohne Benutzung der Eisenbahnen bewiesen haben.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 15. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließ Freitag früh 6 1/2 Uhr Schloß Mainau, um den Divisionsübungen der 29. Division unter Generalleutnant v. Mantey in der Gegend von Heiligenberg beizuwohnen. In Weildorf schloß sich Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen Allerhöchstselben an. Nach Schluß der Uebung, bei welcher auch der kommandirende General, General der Infanterie von Schlichting, zugegen war, begaben sich die Höchsten Herrschaften nach Schloß Heiligenberg, woselbst Absteigequartier genommen war. Abends fand daselbst ein größeres Diner bei Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Fürstenberg statt.

Nach beendigtem Manöver der 29. Division kehrte Seine Königliche Hoheit der Großherzog am vergangenen Samstag über Stodach, Ludwigshafen und von da mit Extraboot nach Mainau zurück. In Begleitung Seiner Königlichen Hoheit befand sich der kommandirende General des 14. Armeecorps, General der Infanterie von Schlichting, welchen der Großherzog eingeladen hatte, den Sonntag bei den Höchsten Herrschaften zuzubringen. Die Ankunft auf Mainau erfolgte gegen 5 Uhr. Kurz zuvor war Ihre Königliche Hoheit die Herzogin Vera von Württemberg mit Höchstihren beiden Töchtern zum Besuch bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin eingetroffen. Nach einständigem Aufenthalt kehrten die Württembergischen Herrschaften nach Friedrichshafen zurück.

Gestern Vormittag fand in der Schloßkirche Mainau ein evangelischer Gottesdienst statt, welchem die Großherzoglichen Herrschaften mit Höchstihren Hausgenossen

anwohnten. Gegen Abend begab sich der kommandirende General von Schlichting nach Konstanz, um noch bis Donaueschingen zu reisen.

Heute früh gegen 5 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Konstanz nach Billingen, um von dort aus den Manövern der 28. Division anzuwohnen. Einer Einladung Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstenberg folgend, wird Höchstderfelbe in dem Fürstlichen Schlosse zu Donaueschingen absteigen, wo Ihre Durchlauchten der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Fürstenberg während der Manöver anwesend sein werden. Am 16. September nach dem Manöver der 28. Division begibt sich Seine Königliche Hoheit nach Zabern, von wo Höchstderfelbe am 17. einen Manövertag der 31. Division anwohnen wird. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen verlassen heute mit Höchstderfelben das Schloß Heiligenberg, benützen ein Dampfschiff von Unteruhldingen bis Konstanz und reisen von da um 1 Uhr nach Schloß Baden zu längerem Aufenthalt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin kommt den Schwedischen Herrschaften nach Unteruhldingen entgegen, bietet Höchstderfelben das Diner auf dem Dampfschiff an und begleitet Ihre Königlichen Hoheiten nach Konstanz. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt den 19. d. M. nach Schloß Baden überzufahren und etwa 8 Tage dort zu bleiben. Seit einigen Tagen befindet sich Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga von Rußland in Baden-Baden, wo am 17. d. M. Höchstderfelben Gemahl, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael, eintreffen wird und bis Anfang Oktober zu verweilen gedenkt. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen dann noch für kurze Zeit nach Schloß Mainau zurückzufahren.

(Postpaketverkehr mit Siam.) Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis zu 3 Kilogramm nach Siam (vorher jedoch nur nach Bangkok) versandt werden. Die Pakete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Offenburg, 12. Sept. (Haushaltungsschule Genenbach. - Ortenauer Kreditbank. - Todesfall.) Die Haushaltungsschule in Genenbach wurde während des Winterkurses 1889/90 von 56, und während des Sommerkurses 1890 von 50 Schülerinnen besucht. - Der Gewinn- und Verlust-Konto der Ortenauer Kreditbank in Offenburg weist im Soll auf 31. Dezember 1889 68 054 M. 15 Pf. und ebenso viel im Haben auf. Der Reingewinn betrug 23 191 M. 53 Pf. Davon wurden fahungsgemäß 2319 M. 15 Pf. und außerordentlicher Weise 2972 M. 85 Pf. dem Ertragsgrundstock zugewiesen, 5 1/2 Proz. Dividende im Betrage von 16 500 M. wurden dem Aktienkapital zugewendet. - Heute starb im Vincentius-Hause nach mehrjährigem Leiden im Alter von 88 Jahren der älteste Bürger unserer Stadt, Altbürgermeister Schaible. Früher ein geschätzter Goldschmied, wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Amte eines Bürgermeisters erhoben, welches Amt derselbe von 1860 bis 1876 zur allseitigen Zufriedenheit ver-

Verchiedenes.

W. Berlin, 13. Sept. (Kogener.) Heute Nachmittag um 2 Uhr beging die große Nationalmutterloge „Zu den drei Weltlugeln“ das Fest ihres 150jährigen Bestehens. Dasselbe wurde durch eine Festarbeitsfeier unter Leitung des zugeordneten Nationalgroßmeisters, des Landesfynidus der Provinz Brandenburg, Gerhardt, gefeiert. Diese sowie die anschließende Tafelloge wurden mit einem begeisterten Hoch auf Seine Majestät den Kaiser eröffnet. An den Festlichkeiten nahmen 500 Personen theil. Die deutschen Großlogen waren durch Großmeister vertreten. Der Prinz von Wales, als der Großmeister der englischen Großlogen, entsandte Wendt-London als Vertreter. Während der Feier wurde eine Depesche aus Breslau verlesen, worin Seine Majestät der Kaiser für die ihm gewidmete Adresse und den erneuten Ausdruck treuer Gesinnung dankt und die Loge für die Zukunft seines besonderen landesväterlichen Wohlwollens versichert. Unter den zahlreich eingelaufenen Glückwünschen war auch ein solcher von dem Herzog von Koburg.

Wien, 12. Sept. (Das Liebenberg-Denkmal) auf dem Plage vor der Mälzerbastei ist heute Vormittag 11 Uhr feierlich enthüllt worden. Johann Andreas v. Liebenberg, von dessen Denkmal heute die Hülle fiel, stand in erster Linie, als es galt, das bedrohte Wien im Jahre 1683 vor den Türken zu schützen, es wehr- und widerstandsfähig zu machen, gegen einen erbarungslosen Feind. Liebenberg stellte sich an die Spitze der Bürger-Kompagnien, welche im Verein mit der heldenmüthigen und muthigen Garnison die Wallanlagen und Thore schützten; er griff zu Spaten und Haxe, wenn es Dreschen auszufällen, Mängel in Mauer und Wall zu bessern galt; er war zur Stelle, wenn die aufstrebende Flamme neue Gefahren im Stadinnern drohte, und war zur Stelle, wenn Seuche und Pest die kämpfende Bürgerwehr und deren darobende Familien heimsuchten. Sechshundredig Jahre hat Liebenberg seiner Vaterstadt treu und aufopfernd gedient, alle Aemter bis zum Bürgermeister empor hat er bekleidet. Ehe noch die Feuersignale den nahenden Entsatz kundgaben, ehe noch die christlichen Scharen von den Höhen des Rabenberges niederzogen zur rettenden Feldschlacht, war Liebenberg ein todtter Mann. Die Seuche hatte ihn hingerafft, ehe ihm der schönste und nächste Lohn seines edlen Lebens geworden war. Die Ruhr war in der schon fast Wochen belagerten Stadt aufgetreten und der ermüdete, überanstrengte und nun schon an der Wasserkucht erkrankte Liebenberg trat an die Spitze einer Kommission, die der Krankheit wehren soll; doch dies wollte nicht gelingen, und in der Nacht vom 9. auf den 10. September fiel ihr der franke und daher widerstandslos Liebenberg zum Opfer. Der Plog, auf dem sich das Denkmal erhebt, ist der Schauplatz der heftigsten Kämpfe gewesen, in denen sich der Heldensinn der Wiener Bürgerschaft ruhmwürdig betätigte.

Neueste Telegramme.

Rom, 15. Sept. Der Finanzminister Scismit-Doda gab seine Entlassung. Er verabschiedete sich bereits von den höheren Beamten des Finanzministeriums. Die Entschliessung des Königs steht noch aus.

Handel und Verkehr.

Bremen, 13. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.65. Feil. - Amerikanisches Schweinefett Wilcox 33 1/2. Armour 33 1/2.

Antwerpen, 13. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disbonibel 16 1/2, per September 16 1/2, per Okt.-Debr. 17, per Jan.-März 17 1/2. Still. Amerikanisches Schweinefett, nicht vergallt, disbon., 84 1/2 Feil.

Paris, 13. Sept. Rüböl per Septbr. 69.-, per Okt. 68.50, per Nov.-Dez. 67.75, per Januar-April 66.75. Schwach. - Spiritus per Sept. 36.-, per Jan.-April 37.75. Still. - Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Sept. 39.50, per Januar-April 37.60. Feil. - Mehl, 8 Marques, per Sept. 60.-, per Oktbr. 59.25, per Novbr.-Februar 57.50, per Jan.-April 57.25. Still. - Weizen per Sept. 25.60, per Okt. 25.50, per Novbr.-Februar 25.40, per Jan.-April 25.50. Still. - Roggen per Sept. 15.80, per Okt. 16.-, per Novbr.-Febr. 16.25, per Jan.-April 16.50. Still. - Talg 66.-. Wetter: Schön.

New-York, 13. Sept. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.40, dto. in Philadelphia 7.40, Mehl 3.45, Rother Winterweizen 1.05, Mais per Oktober 56 1/2, Zucker fair refin. Whsc. 5 1/2, Kaffee fair Rio 20 1/2, Schmalz der Fut. 6.58. - Getreidefracht nach Liverpool 1/4. Baumwollfracht vom Tage 26 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 10 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 6 000 B., Baumwolle per Debr. 10.16, per Januar 10.18.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register. Ehefichlungen. 13. Sept. Christian Sauer von Heidelberg, Wagemwärtersgehilfe hier, mit Karoline Ludwig von Grauelsbaum. - Richard Riefer von Freiburg, kaiserl. Enregistriermens-einnehmer in Dammertshaus, mit Wilhelmine Richard Wiv. von Dortmund. - Ludwig Seitz von Blankenloch, Schuhmacher in Blankenloch, mit Friederike Ruder von Poggendorf. - Josef Albert von Osterburken, Hofner hier, mit Barbara Bat von Waldorf. - Gottlieb Kutterer von Schönbürg, Schuhmacher hier, mit Maria Walter von Wahlen. - Christian Beckers von Haberup, Weisgerber hier, mit Barbara Raas von Heidelberg. - Wilhelm Burthardt von Altdorf, Tagelöhner hier, mit Marie Kraas von Ballenberg.

Großherzogliches Hoftheater.

In Baden. Montag, 15. Sept. 8. Vorst. außer Ab. Wegen Heiserkeit des Herrn Lange statt „Der Raub der Sabinerinnen“: „Durch die Intendanz“, Originalaufspiel in 5 Akten, von E. Henle. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Verfälschte schwarze Seide.

Man ver-brenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Fälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide fränkt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. - Verfälschte Seide (die leicht feucht wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glüht die „Schwefel-Seide“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erweicht, und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht krümelt, sondern fränkt. Bedenkt man die Asche der ächten Seide, so schneidet sie die verfälschte nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke portofrei in's Haus.

Frankfurter Kurse vom 13. September 1890.

Staatspapiere.	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 M. 94.40	Eisenbahn-Aktien.	4 Gotthard IV. S. Fr. 103.10	Obenburger	Thlr. 131.40	Franken-Städ.	16.15
Baden 4 Obligat. fl. 101.90	3 Ausl. Anl. v. 1888 M. 64.20	4 Meckl. Frhr.-Kraus M. -	4 Schweizer Central Fr. 102.90	4 Decker v. 1854 fl. 123.10	Engl. Sovereigns	20.32	
4 Obl. v. 1886 M. -	Serbien 5 Goldrente Thlr. 88.60	4 Pfälz. Mar-Bahn fl. 154.40	4 dno. Nordost Fr. 103.20	v. 1869 fl. 123.67	Obligations- und Industrie-Aktien.		
Bayern 4 Obligat. M. 106.-	Schweden 4 Oblig. M. 102.40	4 Pfälz. Nordbahn fl. 122.50	4 Südbahn steuerfrei fl. 105.-	4 Stuhlth. Raab-Gr. Thlr. 108.50	3 1/2 Freiburg v. 1888 M. 98.50		
Deutschl. Reichsanl. M. 106.90	Span. 4 Ausl. Anl. v. 77.80	4 Gotthardbahn Fr. 165.90	4 dno. M. 99.60	per Stück in M. -	3 Karlsruhe v. 1886 M. 89.-		
Preußen 4 Consols M. 100.-	Berner 3 1/2 Obligat. Fr. 99.80	5 Böhm. Westbahn fl. 317 1/3	4 dno. M. 98.-	Ansbach-Gunzsb. fl. 35.60	4 Eitlinger Spinnerei fl. 125.50		
3 1/2 M. 100.-	Egypten 4 Unif. Obl. Thlr. 97.90	5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 135.5	4 dno. L.-VIII. Em. Fr. 85.-	Augsburger fl. 28.20	4 Karlsruhe Maschinenfab. fl. 147.50		
Preußen 4 Consols M. 106.60	3 1/2 Priv. Thlr. 96.-	5 Deft.-Ling. St.-B. Fr. 227.3	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Braunschweiger Thlr. 109.50	4 Bad. Zucker-Waag. fl. 92.10		
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 1879 M. 101.70	Argent. 5 Jun. Goldanl. v. 82.30	5 Deft. S. S. B. Fr. 137.7	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Freiburger Thlr. 31.90	4 Deutsch. Höndel 20 1/2 fl. 216.50		
4 Obl. v. 76/80 M. 102.90	Bant-Aktien.	5 Deft. Nordwest fl. 201.5	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Karlsruher Thlr. -	4 Rheinische Hypotheken-Weininger fl. 18.70		
Desterreich 4 Goldrente fl. 96.80	4 Deutsche R.-Bank M. 145.00	5 Lit. B. fl. 217.5	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Maitänder Thlr. 10.70	4 Westeregeln-Maffi-W. fl. 156.20		
4 1/2 Silber. fl. 80.10	4 Badische Bank Thlr. 115.50	4 Eisenbahn-Prioritäten.	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Meininger Thlr. 27.43	4 Dormund. Union M. 112.-		
4 1/2 Papier. fl. 79.30	5 Baster Bankverein Fr. 165.-	4 Esthathet steuerfrei M. 101.10	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Desterreicher v. 1864 fl. 328.80	4 Alpine Montan M. -		
Italien 5 Rente Fr. 95.50	4 Berlin. Handelsge. M. 172.50	5 Mähr. Grenzbahn fl. 81.30	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	dtio. Kredit v. 1858 fl. -	abgefl. 101.25		
4 1/2 Rente fl. 91.10	4 Darmstädter Bank fl. 164.20	5 Deft. Nordwest v. 74 M. 108.20	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Schwedische Thlr. 81.-	4 Rom i. G. S. I. Lire -		
Rumänien 5 Obl. M. 102.70	4 Deutsche Vereinsb. M. 115.-	5 Lit. A. fl. 96.30	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Ungar. Staats Thlr. 259.10	4 dtio. Ser. II-VI Lire 95.40		
6 Rente Fr. 99.70	4 Deutsche Unionbank M. 85.-	4 Rudolf fl. 84.80	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Wechsel und Sorten.	Amsterdam fl. 100.168.50		
Rußland 6 Goldanl. R. 110.80	4 Disf.-Komm.-A. Thlr. 230.70	4 Salzgut. flr. M. 100.80	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	London Thlr. -	4 Paris Thlr. 100.80		
5 II Orientanl. FR. 84.50	4 Deutsche Unionbank M. 85.-	4 Borarberger fl. 85.-	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Paris Thlr. 100.80	4 Wien Thlr. 142.80		
5 III FR. 84.50	5 Deft. Kredit fl. 279 1/2	3 Ital. gar. C.-B. fl. 57.80	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30	Wien Thlr. 142.80	Dollars in Gold		
Conf. v. 1880 R. -	4 Rhein. Kreditbank Thlr. 122.80	4 Gotthard IV. S. Fr. 103.10	4 dno. C. D. u. D.2 Fr. 65.30				
	4 D. Effenteb. 5 1/2 Thlr. 129.80						
	4 D. Hyp.-Bl. 5 1/2 Thlr. 124.40						

Großherzogliche Höhere Bürgerschule Billingen

(mit dem Lehrplan des Realgymnasiums). Das Schuljahr 1890/91 nimmt seinen Anfang Dienstag den 16. September 1890 mit der Anmeldung neu eintretender Schüler; Aufnahmsprüfungen und Nachprüfungen werden den 17. September abgenommen. Auswärtige Schüler finden bei mäßigen Preisen gute Unterkunft. Der Großh. Schulvorstand: Eberlein, Professor.



Normal-Schulbänke in 10 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis. Carl Elsaesser, Schulbankfabrik Schönau bei Heidelberg.

C. 341.53. Karlsruhe. Feuer-, fall- u. einbruchsichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Bürgerliche Rechtspflege. Verschöllenheitsverfahren. G. 104.2. Nr. 5513. Das sach. Zusage Anordnung des Gerichts wird folgender Vorbescheid desselben veröffentlicht: Der am 25. Juli 1831 in Einbach geborene Schuster Jakob Schuch, zuletzt wohnhaft daselbst, wird seit dem Jahre 1873 vermählt und wird derselbe, da die Verschöllenheitsklärung gegen ihn beantragt ist, aufgeföhrt, binnen 4 Wochen bei Ausfchlufvermeidung anher zu rüchten. 4. September 1890. Der Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

G. 17.2. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Lieferung der für das Jahr 1891 erforderlichen Holzwaaren, und zwar: Eichen-, Kappeln-, Eichen-, Eichen-Nagelschankel, Eichen-Nagelschankel, amerikanisches Fichtenholz, Tannenbänke, tannene Nagelschankel und tannene Balken, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Holzwaaren“ versehen, spätestens bis Montag den 29. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

G. 57.3. Nr. 16.364. Vörrach. Das Großh. Amtsgericht Vörrach hat unterm Deutigen verfügt: Die Witwe des Fabrikarbeiters Wilhelm Friedrich Reichert, Salomea, geborene Erni in Stetten, hat ihre Einwilligung in Besitz u. Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes beantragt. Etwaige Einwendungen sind binnen 4 Wochen bei Ausfchlufvermeidung anher zu rüchten. 4. September 1890. Der Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

G. 17.2. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Lieferung der für das Jahr 1891 erforderlichen Holzwaaren, und zwar: Eichen-, Kappeln-, Eichen-, Eichen-Nagelschankel, Eichen-Nagelschankel, amerikanisches Fichtenholz, Tannenbänke, tannene Nagelschankel und tannene Balken, soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Holzwaaren“ versehen, spätestens bis Montag den 29. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Lieferung von Materialen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 4. September 1890. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

G. 88.2. Nr. 3536. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Höherer Weisung gemäß sollen durch diehiesige Stelle ungefähr 3000 kg Rechnungen, 2500 kg Rapporte, 6000 kg Frachtkarten und 2500 kg Tarife zur freien Verwendung seitens des Käufers auf Meißgebot abgegeben werden. Preisangebote hierauf sind veriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Dienstag den 7. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, postfrei an das diehiesige Bureau, von welchem auch die Vergabungsbedingungen bezogen werden können, einzureichen. Karlsruhe, 10. September 1890. Material- und Drucksachen-Bureau der Generaldirektion der Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

G. 100.2. Nr. 4790. Offenburg. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Arbeiten zur Errichtung eines neuen Bahnwartshauses auf Station Nr. 228 der Hauptbahn zunächst der Station Rendsch sollen im Submis-

sionswege vergeben werden und sind veranlagt: I. Grab- u. Maurerarbeit 3407 95 II. Gypferarbeit . . . 349 01 III. Steinbauerarbeit . . . 416 25 IV. Zimmerarbeit . . . 1123 58 V. Schreinerarbeit . . . 428 - VI. Schlosserarbeit . . . 256 - VII. Glaserarbeit . . . 160 36 VIII. Bleicherarbeit . . . 201 34 IX. Anstreicherarbeit . . . 220 15 Summa . . . 6562 64

Die Submissionsangebote auf die Einzel- oder Gesamtarbeiten sind verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, portofrei längstens bis Freitag den 26. September d. J., Mittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzufenden.

Pläne, Vorschläge u. Bedingungen liegen auf diehiesigem Bureau zur Einsichtsnahme auf. Offenburg, den 10. September 1890. Der Großh. Bahnbanisfaktor.

Pferde-Versteigerung. G. 126.1. Am Donnerstag den 18. September er., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Straßburg i. E. circa 41 Pferde des Feldartillerie-Regiments Nr. 15 und am Montag den 22. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne in Straßburg eine Anzahl überzähliger Dienstpferde des unterzeichneten Regiments öffentlich gegen baare Zahlung unter den an den Verkaufsstellen bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Manen-Regiment Nr. 15.

Die Submissionsangebote auf die Einzel- oder Gesamtarbeiten sind verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, portofrei längstens bis Freitag den 26. September d. J., Mittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzufenden.

Pläne, Vorschläge u. Bedingungen liegen auf diehiesigem Bureau zur Einsichtsnahme auf. Offenburg, den 10. September 1890. Der Großh. Bahnbanisfaktor.

Pferde-Versteigerung. G. 126.1. Am Donnerstag den 18. September er., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Straßburg i. E. circa 41 Pferde des Feldartillerie-Regiments Nr. 15 und am Montag den 22. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne in Straßburg eine Anzahl überzähliger Dienstpferde des unterzeichneten Regiments öffentlich gegen baare Zahlung unter den an den Verkaufsstellen bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Manen-Regiment Nr. 15.

Die Submissionsangebote auf die Einzel- oder Gesamtarbeiten sind verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, portofrei längstens bis Freitag den 26. September d. J., Mittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzufenden.

Pläne, Vorschläge u. Bedingungen liegen auf diehiesigem Bureau zur Einsichtsnahme auf. Offenburg, den 10. September 1890. Der Großh. Bahnbanisfaktor.

Pferde-Versteigerung. G. 126.1. Am Donnerstag den 18. September er., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne in Straßburg i. E. circa 41 Pferde des Feldartillerie-Regiments Nr. 15 und am Montag den 22. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Hofe der Nikolaus-Kaserne in Straßburg eine Anzahl überzähliger Dienstpferde des unterzeichneten Regiments öffentlich gegen baare Zahlung unter den an den Verkaufsstellen bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Manen-Regiment Nr. 15.

Die Submissionsangebote auf die Einzel- oder Gesamtarbeiten sind verschlossen und mit der nötigen Aufschrift versehen, portofrei längstens bis Freitag den 26. September d. J., Mittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzufenden.

Pläne, Vorschläge u. Bedingungen liegen auf diehiesigem Bureau zur Einsichtsnahme auf. Offenburg, den 10. September 1890. Der Großh. Bahnbanisfaktor.